

Sehr geehrter Herr Hennrich, -CDU CSU Bundestagsabgeordneter direkt gewählt im Kreis Esslingen Nürtingen- im Bereich des Kinderschutzes, der Jugendhilfe und des Familienrechts werden rechtsstaatliche Garantien nicht immer mit der gebotenen Sorgfalt beachtet. Wann wird endlich die dringend erforderliche Umstrukturierung des Kinder- und Jugendschutzes, vor allem die Einführung einer unabhängigen und wirksamen Rechts- und Fachaufsicht, die Einführung eines unabhängigen Fachgremiums, das die Entscheide betreffend den Entzug des Sorgerechts unverzüglich und in der Folge auch die Vorbereitung der Rückkehr regelmässig überprüft, sowie obligatorische Fortbildung für das Personal der Jugendämter, vorgenommen? Jede Demokratie fusst auf dem Prinzip der Gewaltentrennung, also der organisatorischen Verteilung der drei staatlichen Hauptfunktionen (Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung) auf voneinander unabhängige Organe (Legislative, Jurisdiktion, Exekutive) mit dem Zweck, ein politisches Gleichgewicht zur Verminderung von Machtüberschreitungen und Machtmissbrauch herzustellen. Im Bereich des Familienrechts verlässt sich das Familiengericht nur allzu oft, ohne Überprüfung auf die Aussagen des Jugendamtes. Es werden weder die Eltern, noch Zeugen gehört. Warum? Da Jugendämter, ausgenommen der Gerichtsbarkeit, keiner Fachaufsicht, keiner Kontrolle unterliegen, wirkt sich die m. E. fehlende Gewaltentrennung geradezu fatal aus. Machtüberschreitungen und Machtmissbrauch breiten sich ungehindert aus. Es besteht die Gefahr, dass das Jugendamt zu einem Staat im Staat mutiert. Dazu kommt, dass die Wegnahme der Kinder oft in menschenverachtender Art und Weise erfolgt. Statt dass die möglichst rasche Rückkehr des Kindes vorbereitet wird, wird das Kind den Eltern entfremdet, durch direkte Beeinflussung des Kindes und / oder durch Verschleppen des Verfahrens durch das Jugendamt und die Gerichte. Es besteht in mehrfacher Weise Handlungsbedarf. Wie lange will die Politik noch warten, bis sie sich dieser Problematik stellt und Abhilfe schafft?

Hochachtungsvoll

Gerda Munz